

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 8

Artikel: Die Schweiz gewann den "Prix des Nations"

Autor: Dietiker, Arthur

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz gewann den «Prix des Nations»

Von Arthur Dietiker, Brugg

Die zu den 11. Europäischen Unteroffiziers-Wettkämpfen der «Association Européene de Sous-Officiers de Réserve» (AESOR) nach Belgien gereisten 10 3er-Mannschaften aus der Schweiz liessen sich vom miserablen Wetter nicht beeindrucken, das am Wettkampftag in der Region Eupen-Elsenborn herrschte. Ganz im Gegenteil: Die wackeren Eidgenossen demonstrierten vorbildliches Teamwork, kämpften überlegt, konzentriert und «mit Kopf», gaben in jeder Wettkampfdisziplin, was sie zu geben hatten – und machten den 13. Juni 1987 zu einem Glückstag: Sieg im «Prix des Nations» vor Österreich und Frankreich!

Nach einem Ausscheidungswettkampf (am 25. Oktober 1986) und einem gemeinsamen Trainingstag (am 30. Mai in Brugg und Bremgarten) stellten sich die 10 für die Teilnahme an den 11. AESOR-Wettkämpfen qualifizierten Gruppen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) am Donnerstagabend (11. Juni) um 22 Uhr am Sammelpunkt in Egerkingen zur letzten Besprechung vor der langen 10-stündigen Fahrt nach Belgien bereit. Nach mehrmaligem Fahrerwechsel (unter mitreisenden SUOV-Kameraden) traf die Schweizer Delegation am Freitagmorgen (12. Juni) gegen 8 Uhr im Armee-Camp Elsenborn ein. Nach dem Einräumen, kurzem Ausruhen und Verpflegen lockerten die Wettkämpfer im weiten Gelände des Camps – ein jeder auf seine Art – die Muskeln auf. Dann folgte (mit dem Car) eine Rundfahrt durch Elsenborn, wo sich die Sportschule der belgischen Armee befindet. Gegen Abend versammelten sich die Teilnehmer aller AESOR-Länder (inklusive einer Delegation aus Holland, welche Nation erstmals – und zwar im Status eines «Beobachters» – mit dabei war) zur Eröffnungszeremonie, welche vom Spiel des Regiments A 19 musikalisch umrahmt wurde. – Nach dem Abendimbiss erhielten «unsere» Leute noch letzte Instruktionen, bevor sie sich frühzeitig in den eisernen Militärbetten der belgischen Armee zur Ruhe legten.

Der unvergessliche «Dreizehnte»

Die erststartenden Patrouillen hatten am 13. Juni (Samstag) schon um 05.00 Uhr Tagwache, wobei schon sie von sintflutartigem Landregen und morastigen Wegen «begüßt» wurden. Schon bei der ersten der 7 zu absolvierenden Disziplinen, dem Schiessen (wo unsere Leute von den Kameraden Wm Fritz Bürki und Adj Uof Paul Gutknecht betreut wurden), legten die Schweizer mit vorderen Plätzen den Grundstein zum späteren Sieg im Nationenpreis. Dann ging es – mit belgischen Armeelastwagen – zum Hindernisschwimmen im Freibad von Eupen, wo es – bei einer Lufttemperatur von lediglich 11 Grad und bei einer Wassertemperatur von 22 Grad – für die Eidgenossen tüchtig «auf die Zähne beissen» hieß, um auf die Konkurrenz nicht zu viele Wertungspunkte zu verlieren. Die Tips und die Anfeuerungsrufe des Betreuerteams Lt Alois Wyss und Wm Erich Rapin waren – wie sich in der Folge herausstellte – Gold(medaillen) wert. Vom Freibad dislozierten die Wettkämpfer ins Sportzentrum der Heeressportschule der belgischen Armee in Eupen, wo zuerst die Zielsicherheit im Handgranatenwerfen unter Beweis gestellt werden musste. Diese Disziplin (Betreuer: Wm Leo Locher) machte den Schweizern ordentlich Bauchweh, denn «die verflixten Eier» wollten und wollten bei eini-



Die diesjährigen AESOR-Wettkämpfe fanden in der Gegend von Eupen-Elsenborn in Belgien statt.

gen Werfern «umsverrode» nicht durchs Zielfenster.

Im Wald waren sie «Spitze»

Eine kräfteraubende Knacknuss war – gleich neben dem HG-Wurfplatz – die 500 m-CISM-Hindernisbahn, wo die im wahrsten Sinne des Wortes bis zur Erschöpfung kämpfenden Eidgenossen von Adj Uof Robert Nussbaumer und dessen Sohn, Lt Felix Nussbaumer, betreut wurden. Doch unsere motiviert «ran» gehenden Leute erholten sich schnell und starteten schon wenig später zum Orientierungslauf (Betreuer: Hptm Dolf Mayer und Wm François Marchand), bei dem sie in dichtem Niederholz in schwierigem Gelände mit vielen Querrinnen ihrer Konkurrenz förmlich «um die Ohren» liefen und ihre besten Patrouillen auf die Plätze 1, 3, 4, 5, 8 und 9 brachten. Aber auch die hier gesammelten «goldenen» Wertungspunkte «mussten sein», denn im schwieren, 400 m langen Schlauchbootfahren (Betreuer: Fw Otto Pulver) auf dem Stausee der Weser-Talsperre, wo Wind und Regen sich richtiggehend austobten, kamen die Schweizer – alle werden sich noch lange daran erinnern – arg ins Schwitzen oder anders ausgedrückt ins «Rudern», und verloren teils massiv an «Boden», respektive an (Wertungs-)Punkten. Was ein richtiger Sportler ist, lässt sich aber nicht so schnell entmutigen, In den ihnen nach dem Schlauchbootfahren zur Verfügung stehenden 10 Minuten Erholungszeit besannen sich unsere Leute der bei der Abfahrt in Egerkingen gefassten Zielsetzung

und machten beim abschliessenden 10 km-Eilmarsch (Betreuer: Lt Maurice Nussbaumer) nochmals alle ihre Kräfte frei. Alle inzwischen freigewordenen Schweizer Betreuer postierten sich auf der Strecke und feuerten nicht nur die SUOV-Teilnehmer, sondern die Wettkämpfer aller AESOR-Nationen an, vollends «aus der Reserve» zu gehen. Da sah man packende Bilder und tolle Finishs, bei denen die Schweizer erfolgreich mitmixin.

Schweizer waren gross «im Bild»

Gegen Abend traf man sich dann wieder im 20 km abseits gelegenen Militärcamp Elsenborn, wo Kompanie-Feldweibel Adj Uof Heinz Bangert dafür besorgt war, dass auch die Schweizer Delegation retabliert, geduscht und «frisch gepudert» sich nach dem Nachessen zum Unterhaltungsprogramm einfinden konnte. Die auftretende Trachtengruppe, welche Volkstänze aus der Heimat der AESOR-Wettkämpfer vortrug, heimste viel Beifall ein. Doch der Höhepunkt des Abends war die Vorführung eines Video-Filmes über die soeben zu Ende gegangenen 11. Europäischen Unteroffizierswettkämpfe. Die Schweizer hatten Glück: Sowohl die Wettkämpfer wie auch die sich in flotter Uniform präsentierenden Betreuer waren immer «am rechten Ort», wenn der Kameramann vom belgischen Fernsehen seine Kamera surren liess. Sogar unser Verbindungsmann (mit eigenem Pw), Wm Adolf Meier, kam in einer längeren Sequenz gross «im Bild».



Die schweizerische Delegation mit Adj Uof Viktor Bulgheroni an der Spitze.

Ein Dankeschön den Organisatoren

Die durch die belgischen Truppen vorbereiteten und durch die Organisation der Heeres-sportschule in Eupen betreuten Wettkampfplätze befanden sich – trotz dem misslichen Wetter – in ausgezeichnetem Zustand. Ihnen gebührt unser herzliches Dankeschön! Die kleinen technischen Fehler (die es ja schliesslich nur dort geben kann, wo gearbeitet wird) wurden durch die AESOR-Jury, in der sich auch Adj Uof Rudolf Herren befand, korrigiert.

Rangverlesen und Vorbeimarsch

Was man lieber am Samstag gehabt hätte, traf dann am Sonntagmorgen – natürlich *«trotzdem»* dankbar entgegengenommen – ein: Als nämlich ab 10.Uhr im Herzen der ehrwürdigen Stadt Eupen in Anwesenheit verschiedener belgischer Generäle, weiterer ranghoher Militärs sowie politischer Vertreter von Stadt und Region die Abschlussfeierlichkeiten mit dem Rangverlesen als Höhepunkt der 11. AESOR-Wettkämpfe stattfanden, schien die Sonne! Auf der Ehrentribüne befanden sich auch SUOV-Zentralpräsident Adj Uof Max Jost und Zentralvorstandsmitglied Wm Achille Donada. Sie hatten allen Grund zur Freude, denn die Schweizer Delegation konnte eine ganze Reihe Ehrenpreise mit nach Hause nehmen – als wertvollsten davon den *«Prix des Nations»*, den **Nationenpreis**, für den die folgenden 3 Patrouillen ihre erkämpften Wertungspunkte beisteuerten: **UOV Langnau** (Wm Paul Zürcher, Kpl Anton Steiner, Kpl Ulrich Äschlimann), **UOV Zürichsee rechts Ufer** (Fw Heinz Geiselmann, Wm Hansheinrich Bachmann, Wm Harry Köhle) und **UOV Langenthal** (Wm Walter Kissling, Four Jörg Ulli, Fw Jürg Eckert).

Beim abschliessenden Defilee durch die leider fast menschenleere Stadt Eupen trug Zentralsekretär Germaine Beucler das Banner des SUOV.

Es leben die 12. AESOR-Wettkämpfe!

Am Sonntag (14. Juni) um 15.45 Uhr – nach dem etwas arg in die Länge gezogenen Mittagsbankett – verliessen die siegreichen Eidgenossen das Militärcamp Elsenborn mit



Diesen Wettkämpfern hat die Schweiz den *«Prix des Nations»* zu verdanken. Von links nach rechts:

UOV Langnau

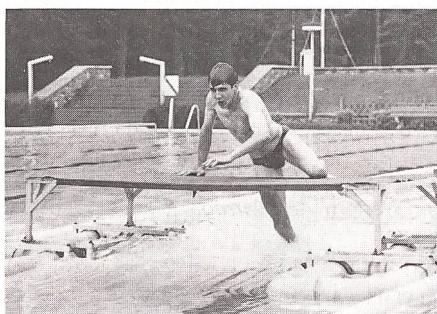
Wm Paul Zürcher

UOV Zürichsee
rechtes Ufer

Kpl Anton Steiner
Kpl Ulrich Äschlimann

UOV Langenthal

Fw Heinz Geiselmann
Wm Hansheinrich
Bachmann
Wm Harry Köhle
Wm Walter Kissling
Four Jörg Ulli
Fw Jürg Eckert



Kpl Hansruedi Kaufmann vom UOV Langnau beim Hindernisschwimmen



Die Patrouille des UOV Reiat beim 10-km-Eilmarsch



Eine Patrouille des UOV Langnau bei der Schlauchbootfahrt

ihrem Car und fuhren auf gut ausgesuchter Route, dem grossen Verkehr ausweichend, in die Schweiz zurück. Kurz vor der Ankunft in Egerkingen dankte der Chef der Wettkämpfer und Betreuer, Adj Uof Bulgheroni, den Fahrrern, *«die uns gut nach Belgien und wieder zurück chauffiert haben»*, sowie den Wettkämpfern, die in vorbildlicher Kameradschaft, mustergültiger Disziplin und mit tollem Einsatz in Belgien Ehre für die Schweizer eingelegt haben.

Die 11. AESOR-Wettkämpfe gehören der Vergangenheit an: Geblieben ist das Erlebnis des Qualifikationswettkampfes, des harten Trainings, des noch härteren Wettkampfes und das Bewusstsein, für die **Schweizer Armee Grosses geleistet zu haben**. Es leben die 12. AESOR-Wettkämpfe, die 1989 in der Bundesrepublik Deutschland stattfinden.

Ranglistenauszug der AESOR-Wettkämpfe

Nationenrangliste (*«Prix des Nations»*)

1. Schweiz	19.410 Punkte
2. Österreich	19.332 Punkte
3. Frankreich	19.185 Punkte

Patrouillenrangliste

1. Österreich	7003 Punkte
2. Frankreich	6906 Punkte
3. Schweiz (UOV Langnau: Wm Paul Zürcher, Kpl Anton Steiner, Kpl Ulrich Äschlimann)	6679 Punkte
4. Schweiz (UOV Zürichsee rechtes Ufer: Fw Heinz Geiselmann, Wm Hansheinrich Bachmann, Wm Harry Köhle)	6486 Punkte
5. Schweiz (UOV Langenthal: Four Jörg Ulli, Fw Jürg Eckert, Wm Walter Kissling)	6246 Punkte
10. Schweiz (UOV Langnau)	6041 Punkte
11. Schweiz (UOV Reiat)	6031 Punkte
23. Schweiz (UOV Langenthal)	5535 Punkte
30. Schweiz (UOV Huttwil)	5294 Punkte
31. Schweiz (UOV Langnau)	5286 Punkte
32. Schweiz (UOV Langnau)	5245 Punkte
36. Schweiz (UOV Solothurn)	4712 Punkte (total 45 rangierte Patrouillen)